

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 66 (1989)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Kreider, Thomas / Grossheutschi, Augustin / Schenker, Lukas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Buchbesprechungen

---

A. Ohler: **Grundwissen Altes Testament**. Ein Werkbuch. Band 1: Pentateuch. Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1986. 158 S. DM 39,-.

Band 2: Deuteronomistische Literatur. 1987. 143 S. DM 39,-.

Band 3: Propheten – Psalmen – Weisheit. 1988. 152 S. DM 39,-.

Das Werkbuch, das zahlreiche Karten und Abbildungen enthält, liegt nun abgeschlossen vor. Dass der erste und zweite Band bereits zum zweiten Mal aufgelegt werden mussten, spricht für dieses wirklich gelungene Werkbuch. Annamarie Ohler, geboren 1937, ist durch zahlreiche Arbeiten zu Fragen der alttestamentlichen Exegese, der Geschichte Alt-Israels und zu Vermittlungsproblemen in Katechese und Pastoral bestens ausgewiesen. Sie legt Grundwissen zum Alten Testament präzise dar und erläutert sachkundig, spricht eine lebendige, den Leser fesselnde Sprache, und versteht es, anschaulich darzustellen. Die Autorin führt den Leser klar und methodisch sicher durch das Alte Testament. Es ist nicht leicht, einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Hebräischen Bibel zu gewinnen. Ein Zugang eröffnet sich erst dem, der die Arbeit am Text nicht scheut, und der sich die Mühe macht, die umfangreichen Überlegungen der historisch-kritischen Forschung kennenzulernen, zu verarbeiten und exemplarisch am Text selbst zu erproben. Hier setzt das didaktisch hervorragend aufbereitete Werkbuch ein. Es ermöglicht ein intensives und aufschlussreiches Arbeiten mit dem Alten Testament. Dem Benutzer erschliessen sich die Inhalte und die Entstehungsgeschichte der Bibel in ihrem Zusammenhang und in ihrer Bedeutung auf einprägsame Weise.

Dem Charakter eines Werkbuches entsprechend, weisen alle Lektionen der Bände folgende Struktur auf: Erklärender Grundtext; weiterführende Erläuterungen; Zusammenfassung in Merksätzen. Jeder Band hat im Anhang ein Sach- und Bibelstellenregister. Darüber hinaus findet sich dort, spezifisch für den jeweiligen Band, Material für die didaktische Arbeit.

Der Band über den Pentateuch behandelt folgende Inhalte: 1. Teil: Ist das Alte Testament für Christen nicht ein alter Hut? Die Entstehung des Kanons. Textüberlieferung. Einführung in die Gattungskritik am Beispiel Gen 11, 1–9. 2. Teil: Überlieferungen der Väterzeit (Gen 12–50). Hauptgattungen (Stammvatersage und Familiensage). Einführung in die Gattungsgeschichte

und in die Überlieferungskritik. Religionsgeschichtliche und soziologische Fragen. Teil 3: Die Quellenschriften des Pentateuch: Jahwist, Elohist, deuteronomische Redaktion und Priesterschaft. 4. Teil: Exodus und Sinai.

Der Band über die deuteronomistische Literatur handelt von folgenden Themen: 1. Überlieferungen vom Werden des Volkes Israel in den Büchern Josua und Richter. Die Archeologie zum Thema: Landnahme. 2. Das Deuteronomium – Mitte des Alten Testaments. 3. Auseinandersetzungen um das Königtum. Geschichtsschreibung in Israel. Die Bücher Samuel und Könige. 4. Die prophetischen Überlieferungen im deuteronomistischen Geschichtswerk.

Der letzte Band geht auf folgende Themen ein: 1. Worum erkennt man einen Propheten Jahwes? Die Propheten und ihre Zeit. Formen prophetischen Redens. 2. Zur Geschichte der Psalmen und des Psalters. Grundformen des Betens in den Psalmen: Klage und Lob. Formen des Gotteslobes. 3. Die ältere Weisheit. Sippenweisheit und Erfahrungswissen. Das Buch Ijob und die jüngere Weisheit. Das Buch Kohelet und die Krise der Weisheit.

Das Werkbuch eignet sich zum Selbststudium und zum gemeinsamen Arbeiten. Theologen, Pfarrer, Religionspädagogen, Katecheten und Theologiestudenten finden darin umfassendes Arbeitsmaterial. Wer sich das Alte Testament lieb und vertraut machen möchte, hat in diesem Werkbuch eine wirkliche Hilfe. P. Ignaz Hartmann

**Lexikon der katholischen Dogmatik**, herausgegeben von Wolfgang Beinert. 672 Seiten. Gebunden: DM 88,-. Studienausgabe: Paperback DM 68,-. Herder Freiburg 1987.

In diesem Lexikon werden inhaltlich, von der theologischen Erkenntnislehre bis zur Eschatologie, dieselben Themen behandelt wie in einem Lehrbuch. Es ist aber unvermeidlich, dass durch die lexikalisch-alphabetische Anordnung Zusammengehörendes zerstückelt wird. Durch die Querverweise und das sehr ausführliche Sachregister lässt sich aber das Zusammengehörige leicht finden. Die einzelnen Artikel sind gleich gegliedert: Definition des Stichwortes – biblische Grundlagen – dogmengeschichtlicher Aufriss – amtliche Lehraussagen – ökumenische Perspektiven – aktueller Diskussionsstand – weiterführende Literatur.

Bei der heute unüberschaubaren Stofffülle und den stets neuen Fragestellungen vermittelt das Lexikon dem Laien und Theologen, vorab dem Seelsorger für die Verkündigung, ein solides Grundwissen. Neu, so scheint mir, ist ein wenn auch kurzer Abschnitt zur Pneumatologie. Wertvoll ist auch, dass die Dokumente des 2. Vatikanischen Konzils eingearbeitet sind. So können wichtige Lehren und Weisungen, die leider nahezu vergessen schienen, wieder einigermaßen ins Blickfeld kommen.

P. Thomas Kreiden

L. Prijs (Hrsg.): **Du, unser Vater**. Gebete aus dem Judentum. Reihe: Herder Taschenbuch Band 1567. Herder, Freiburg 1988. 128 S. DM 7,90.

Aus dem reichen Gebetsschatz seines Volkes hat der Münchner Judaist Leo Prijs Perlen ausgewählt und eingeleitet. Es sind Gebete zu den Tages- und Festzeiten, Klagelieder, Hymnen und Segenssprüche. Man kann diese Impulse für das Gespräch mit Gott herzlich empfehlen. Es wird auch dem jüdisch-christlichen Dialog

gut tun, wenn er die Tiefen des betenden Herzens erreicht. Wenn man diese Gebete liest und betrachtet, kann man dessen inne werden, was Papst Johannes Paul II. in der römischen Synagoge ausgesprochen hat: Ihr seid unsere älteren Brüder!

P. Ignaz Hartmann

M. Riebl: **Maria – eine von uns.** Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 1988. 110 S. DM 19,80.

Eine Frau schreibt ein Buch über «die Frau, die nicht vergessen wird». Wie sie dieses Buch schreibt und was sie über Maria schreibt ist wunderbar. Ihre Quellen sind die Bibel und die kirchliche Tradition. Die liturgischen Feste und das Gebetsgut der Kirche versteht M. Riebl klar und verständlich zu deuten und zu erklären. Maria kommt uns ganz nahe in diesem Buch, und wer will, findet einen persönlichen Zugang oder kann die Beziehung zu Maria vertiefen. Wen Maria interessiert, dem sei die Lektüre des vorliegenden Buches empfohlen.

P. Augustin Grossheutschi

R. Breitenbach: **Gott wird wissen warum.** Aus dem Tagebuch eines Stadtpfarrers. Grünewald-Verlag, Mainz 1988. 128 S. DM 16,80.

Anlässlich seines 25jährigen Priesterjubiläums veröffentlicht R. Breitenbach in diesem Buch Tagebuchnotizen aus seinem Priester- und Pfarrleben. Dass sich darin Freud und Leid, Zuversicht und Zweifel widerspiegeln, machen das Buch höchst sympathisch. Spritzige und ironische, nachdenkliche und spontane, ermutigende und an Entmutigung grenzende Aussagen wechseln sich ab und lassen die Schönheit und Grenzen, die Härten und Weiten priesterlichen Wirkens aufleuchten. Es ist dies ein Buch, das man griffbereit hat, um immer wieder darin zu lesen und das Gelesene zu bedenken.

P. Augustin Grossheutschi

E. Tardif/J. H. Prado Flores: **Jesus lebt.** Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 1988. 143 S. DM 9,80.

«Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben» (Apg 4, 20). Dieses Wort des Petrus und des Johannes kommt einem in den Sinn, wenn man das vorliegende Buch liest. Es berichtet Seite um Seite von den Wirkungen des felsenfesten Glaubens daran, dass «Jesus lebt». P. Tardif selber wird von seiner Lungentuberkulose geheilt. Er lässt sich «vom Geiste Gottes führen», spricht auf grossen Versammlungen, betet und erfährt, wie Menschen «im Namen Jesu» Heil und Heilung, und was noch wichtiger ist, Heiligung erfahren. Ein Buch, das die Grosstaten Gottes verkündet!

P. Augustin Grossheutschi

C. M. Martini: **Es ist der Herr.** Christus begegnen. Verlag Herder, Freiburg 1988. 96 S. DM 11,50.

Der Erzbischof und Kardinal von Mailand legt ein weiteres Büchlein vor mit Meditationen, die ihre Wurzeln im Evangelium haben. Berufung ist das Thema, Berufung, die zur Begegnung mit Jesus Christus führt. Begegnung mit Jesus führt zum Engagement, das seinerseits Frucht der Liebe ist. Der Autor geht in seinen Ausführungen aus vom 21. Kapitel des Johannesevangeliums. Er zeigt, wie Gott in Jesus den Menschen sucht, und wie der Mensch seinerseits in Jesus Gott suchen und finden soll. Höhepunkt unserer Christusbewegung und damit unseres Gott-Suchens ist die Eucharistiefeier. Wie kann es darum sein, dass «man» sagen kann, Eucharistiefeier sei langweilig?

P. Augustin Grossheutschi

M. Liebmann: **Theodor Innitzer und der Anschluss.** Österreichs Kirche 1938. Grazer Beiträge zur Theologie-Geschichte und kirchlichen Zeit-Geschichte 3. Styria, Graz 1988. 327 S. ill. DM 54,-.

Studien zum gleichen Thema behandelte der Grazer Professor für Kirchengeschichte bereits in einer Veröffentlichung von 1982. Die Stellung der österreichischen Bischöfe beim Anschluss 1938 (also vor 50 Jahren) zum Nationalsozialismus war nicht einheitlich. Innitzer, als Kardinal und Erzbischof von Wien in führender Stellung, glaubte lange an ein friedliches Nebeneinander. Katholische «Brückenbauer» suchten dabei behilflich zu sein. Innitzer engagierte sich denn auch für eine friedliche Lösung. Gerade Quellen aus dem Privatarchiv eines solchen wohlmeinenden «Helfers» zeigen neue Hintergründe auf. Die wahren Absichten der braunen Machthaber waren aber eindeutig nicht Brückenschlag, sondern Vernichtung der katholischen Kirche, auch mit dem aufgezwungenen Kirchenbeitragsgesetz von 1939. Nachträglich kann man heute leicht vom Versagen der Kirche reden. Die Bischöfe, insbesondere Innitzer, waren ungeheurem Druck ausgesetzt. Der Verfasser lässt ausführlich die Quellen sprechen. «Reingewaschen» wird niemand, klar werden die Möglichkeiten, der gute Wille und die eindeutig vertretenen Grundsätze des Episkopats herausgestellt. Das Buch ist ein weiterer wertvoller Beitrag zur kirchlichen Zeitgeschichte unseres Nachbarlandes.

P. Lukas Schenker

E. Waser: **Die Entlebucher Namenlandschaft.** Typologische und siedlungsgeschichtliche Untersuchung anhand der Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch. Luzerner Historische Veröffentlichungen 23. Rex-Verlag, Luzern/Stuttgart 1988. 454 S. ill. Fr. 69,-.

Diese gelehrte Arbeit, erstellt mit grossem Fleiss und Genauigkeit, fusst auf dem gesamten Namensmaterial der Landschaft Entlebuch: Gewässer-, Siedlungs- und Rodungsnamen. Die chronologisch erfassten Namen werden kompetent sprachgeschichtlich gedeutet, oft auch an ihrer Ortslage überprüft oder durch Befragung an Ort abgesichert. Vordeutsche Namen und Lehnwörter kommen ebenso zur Sprache. Daraus werden dann siedlungsgeschichtliche Folgerungen gezogen. Das Entlebuch als geschlossene Landschaft hat so sein wertvolles Namenbuch erhalten, das Leser mit Interesse an Namenskunde und Etymologie mit grosser Dankbarkeit heranziehen werden. Da das Werk den neuesten Stand der schweizerischen Namensforschung aufweist, kann es auch als grundlegendes Musterbuch für andere Regionen dienen.

P. Lukas Schenker

E. Gualazzi: **Raffael.** Das Leben eines Genies. Styria, Graz 1988. 264 S. ill. DM 49,-.

Wem ist dieser Künstler-Name der Renaissance nicht bekannt? Weniger bekannt als seine berühmten Gemälde ist gewiss sein kurzes Leben – er wurde nur 37 Jahre alt. Der hochbegabte junge Waise erhielt früh in den Kunstzentren Italiens eine Ausbildung als Maler. Durch seine Gemälde fand er bei den damaligen Kunstmäzenen Anerkennung. In Rom gelang es ihm, unter den Päpsten Julius II. und Leo X. eine unbestrittene Stellung einzunehmen neben seinen Kollegen Bramante, Michelangelo und Leonardo da Vinci, stiess aber auch auf Neid und Eifersucht. Diese Lebensbeschreibung stellt

Raffaels Leben mitten in die Geschichte seiner Zeit. Schade nur, dass die meisten der besprochenen Bilder nicht auch als Abbildungen beigegeben sind. So muss man zu einer gewinnbringenden Lektüre ein Abbildungswerk daneben benützen. P. Lukas Schenker

E. Bauer: **Der letzte Paladin des Reiches**. Generaloberst Stefan Freiherr Sarkotić von Lovćen. Styria, Graz 1988. 160 S. ill. DM 38,80.

Mit russischer Zustimmung annektierte Österreich-Ungarn 1908 Bosnien und Herzegowina, damit aber auch ein Pulverfass wegen des dortigen Nationalitätenproblems (Serben und Kroaten), das auch konfessionelle Hintergründe hatte (Katholiken, Orthodoxe, Mohammedaner). Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde der Kroat und Katholik Stefan von Sarkotić zum kommandierenden General in Bosnien, Herzegowina und Dalmatien und zum politischen Landeschef von Bosnien-Herzegowina ernannt. In dieser Doppelfunktion versuchte er die Rechte der Monarchie zu halten, war aber auch bestrebt, das Südslawenproblem einer annehmbaren Lösung entgegenzuführen. Dabei wurde er wie auch in der Kriegsführung von der Zentralbehörde und den Ungarn nicht immer verstanden. Der fähige Kopf hätte nach dem Regierungsantritt Kaiser Karls I. Generalstabschef werden sollen, doch lehnte er aus gesundheitlichen Gründen ab. Seine Demission als Landeschef nach dem verlorenen Krieg und der Absetzung des Kaisers zeigt seine charakterliche Grösse. Sarkotić starb 1939 als unbestrittener, aber zurückhaltender Führer der Exilkroaten. Das Buch enbehrt nicht einer gewissen Aktualität im Blick auf die heutigen Probleme in Jugoslawien. P. Lukas Schenker

Vater Mitrophan: **Ohnmächtig lebt der Glaube**. Ein Athos-Mönch erlebt Russland. Styria, Graz 1988. 192 S. DM 29,80.

Auf Einladung der russischen Regierung konnte eine Gruppe Athos-Mönche Russland besuchen und vor allem das religiöse Leben studieren. Der vorliegende Bericht ist ein packendes Zeugnis dafür, wie lebendig im russischen Volk der christliche Glaube nach wie vor ist. In Scharen strömen die Gläubigen zu den feierlichen Gottesdiensten. Im Alltag stossen die Mönche auf überwältigende Glaubenszeugnisse. Immer wieder werden ihnen, die im Mönchsgewand reisen, von Menschen auf der Strasse und in Geschäften Zettel mit Namen von Christen zugesteckt, für welche sie beten sollen. P. Anselm Bütler

A. E. Dumbach/J. Newborn: **Wir sind euer Gewissen**. Die Geschichte der Weissen Rose. Kreuz, Stuttgart 1988. 268 S. Fr. 25,90.

Die «Weisse Rose» war eine der wichtigsten Widerstandsgruppen gegen Hitler und sein Regime. Sie bestand aus Studenten in München, die durch Flugblattaktionen das Volk zum passiven Widerstand mobilisieren wollten. Beim Verteilen der Flugblätter in der Universität ertappt, wurden sie zum Tode verurteilt. Die Autoren rekonstruieren aus Interviews, Gerichtsprotokollen, Tagebüchern und Briefen die Geschichte der «Weissen Rose». So gibt dieses Buch ein lebendiges Zeugnis von Menschen, die den Mut hatten, gegenüber staatlicher Gewalt zum eigenen Gewissen zu stehen. P. Anselm Bütler

I. Tielsch: **Die Früchte der Tränen**. Roman. Styria, Graz 1988. 471 S. DM 39,80.

Der Roman handelt in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre. Er schildert das Schicksal der Heimatvertriebenen aus Mähren und Böhmen. Nach Überwindung der ärgsten Kriegsnot dominieren Zukunftsgläubigkeit und Lebenswille und treiben den Wiederaufbau voran. Die Heimatvertriebenen haben einen massgeblichen Teil zum Wiederaufbau und späteren Wohlstand der Länder beigetragen, in denen sie Aufnahme fanden. Es bleibt aber die grundsätzliche Frage: Kann Fremde zur Heimat werden? P. Anselm Bütler

B. Baumann: **Tibet - Kailas Seidenstrasse**. Der diamantene Weg. Styria, Graz 1988. 231 S. 16 Farbbilds. DM 39,80.

Ein Augenzeuge berichtet über Tibet: Land und Leute, Geschichte und Gegenwart. Der Autor wird Zeuge besonderer religiöser Feierlichkeiten wie dem grossen Fest in Samye (dem ältesten Kloster Tibets), das nach 14 Jahren chinesischer Repressalien wieder gefeiert werden durfte. Er führt den Leser auch auf die legendäre Seidenstrasse von Xian nach Westen; vorbei an den Höhlen von Dunhuang in die Wüste Takla Makan, wo sich die Seidenstrasse teilt. Im Hintergrund steht die unausgesprochene Frage: Zerbrechen der feudale Mönchsstaat und seine jahrhundertalte religiöse Kultur unter dem Zugriff des kommunistischen Peking? P. Anselm Bütler

G. Berger: **«Mir langt's, ich gehe»**. Der Lebensweg eines DDR-Atomphysikers von Anpassung zu Aufruhr. Herder Taschenbuch 1408, Serie «Europäische Zeit-Zeugen». 224 S. DM 12,90.

Berger stammt aus einer erzkommunistischen Familie, er ist linientreu aufgewachsen. Doch schon als Schüler gerieten seine Überzeugungen in Konflikt mit dem sozialistischen Alltag, in dem er von den marxistischen Grundidealen kaum etwas wiederfinden konnte. «Im Namen des Sozialismus» klagt er öffentlich die Missstände in der DDR an und versucht schliesslich durch Provokation die Ausreise zu erzwingen. Das führt ins Gefängnis, welches aber zum Tor der Freiheit wird. Er wird von der BRD freigekauft. P. Anselm Bütler

H. Volk: **Erneuert euren Geist und Sinn**. Exerzitien nach dem Epherbrief. Herder, Freiburg 1988. 288 S. DM 24,80.

Der Band enthält die zu dogmatischen Abhandlungen überarbeiteten Exerzitienvorträge von Kardinal Volk. Die dogmatischen Ausführungen zum Thema: Schöpfer; Sünde und Sündevergebung; Gehalt des Kreuztodes Jesu; Sendung des Hl. Geistes; Gebet; Kirche; Ehe usw. legen die traditionelle Lehre dar. Eine Spur vom heutigen Bemühen der Dogmatiker, die Glaubensbotschaft heutigen Menschen verständlich zu machen, findet sich nicht. Wer wissen will, wie bis vor 30 Jahren die Dogmatik die Glaubensbotschaft verkündet hat, findet hier eine vorbildliche Einführung. P. Anselm Bütler

H. Kaiser: **Der Ruf aus den Anden**. Bonifatius, Paderborn 1988. 224 S., illustriert. DM 19,80.

Der Autor, ehemaliger Bischof hoch in den Anden von Peru, hat einen Frauenorden gegründet, um den katastrophalen Mangel an Priestern einigermassen entgegenzukommen. Das Buch enthält ausführliche Briefberich-

te von der Wirksamkeit dieser Schwesterngemeinschaft. Oft kommen sie in christliche Gemeinden, die seit mehreren Jahren kein Priester besucht wegen des Priester mangels. Diese Schwestern leisten all das und noch mehr, als was ein geweihter Priester leisten kann, ausgenommen natürlich die dem geweihten Priester vorbehaltenen Sakramente. Kopfschüttelnd fragt man sich, warum diese Schwestern nicht das Sakrament der Priesterweihe empfangen können? Muss denn die Seelsorge wegen kirchrechtlicher Bestimmungen so gehindert werden?  
P. Anselm Bütler

W. Kern, H. J. Pottmeyer, M. Seckler (Hg.): **Handbuch der Fundamentaltheologie**. Herder, Freiburg. Band 1: Traktat Religion. 1985. 224 S. DM 29,80. – Band 2: Traktat Offenbarung. 1985. 272 S. DM 36,-. – Band 3: Traktat Kirche. 1986. 288 S. DM 36,-. – Band 4: Traktat Theologische Erkenntnislehre. 544 S. DM 74,-.

Die Aufgabe der Fundamentaltheologie, Rechenschaft über den christlichen Glauben zu geben, wird in diesem grossen vierbändigen Handbuch auf neue Weise in Angriff genommen. Ein interdisziplinäres und interkonfessionelles Team ausgewiesener Wissenschaftler informiert über den Forschungsstand und zeigt heute mögliche Problemlösungen auf. Auf der Basis einer gemeinsamen Konzeption zeitgemässer Glaubensverantwortung wird dabei in den verschiedenen Sachgebieten der fachlichen Kompetenz der beteiligten Forscher freier Raum gegeben. So präsentiert sich diese Fundamentaltheologie nicht als ein geschlossener Systementwurf, sondern als ein offener Prozess. Darüber hinaus verfolgen die Herausgeber mit den Gliederungen des Handbuchs das Ziel einer längst überfälligen Neustrukturierung der Fundamentaltheologie.

Der in **Band 1** vorliegende «Traktat Religion» greift das Anliegen der «demonstratio religiosa» auf. Für die umfassende Glaubensrechenschaft leistet er den hinführenden und grundlegenden ersten Schritt. Die Autoren des ersten Bandes: Peter Antes, Johann Figl, Alois Halder, Walter Kern, Günter Lanczkowski, Joseph Möller, Richard Schaeffler, Max Seckler, Jörg Splett, Augustinus Karl Wucherer-Huldenfeld.

Der in **Band 2** vorliegende «Traktat Offenbarung» geht der Frage nach, welche Wirklichkeit das Christentum letztlich fundiert. Er nimmt damit das Anliegen der «demonstratio christiana» neu auf. Behandelt werden der Grundgehalt und die Grundgestalt der christlichen Botschaft sowie deren fundamentaltheologisch ausweisbare Akzeptanz. Der Band ist damit auch ein Beitrag zu einer elementaren Theorie des Christentums. Die Autoren des zweiten Bandes: Eugen Biser, Walter Kern, Michael Kessler, Jacob Kremer, Karl Lehmann, Werner Löser, Helmut Merklein, Wolfhart Pannenberg, Josef Schmitz, Max Seckler, Hans Waldenfels.

Der in **Band 3** vorliegende «Traktat Kirche» begreift Kirche auf der Basis der in den Traktaten 1 und 2 erarbeiteten Klärungen vor allem im Horizont der Offenbarungs- und Heilsgeschichte. Ihrem Grund nach ist die christliche Kirche Geschöpf des Wortes Gottes, ihrer Bestimmung nach Sakrament des Heils für die Welt. An dieser Bestimmung ist auch ihre geschichtliche Wirklichkeit zu messen. Der Traktat Kirche nimmt somit auch das Anliegen der «demonstratio catholica» auf, wengleich in

gewandelter Form. Er will der veränderten ekklesialen und ökumenischen Situation durch neue Fragestellungen und Antwortversuche Rechnung tragen. Die Autoren des dritten Bandes: Victor Konzemius, Heinrich Döring, Heinrich Fries, Peter Hünermann, Medard Kehl, Karl Kertelge, Gerhard Sauter, Peter Stockmeier.

Der in **Band 4** vorliegende «Traktat Theologische Erkenntnislehre» versteht sich als Lehre von der glaubenswissenschaftlichen Erkenntnis (Theorie der Theologie) wie auch der gesamt kirchlichen Glaubenserkenntnis. Er handelt vom Wort Gottes, dem Prinzip aller Glaubenserkenntnis, und von den Weisen und Formen seiner Bezeugung: vom Glauben, von der Heiligen Schrift, der christlichen Überlieferung, dem kirchlichen Lehramt und der Theologie. Der abschliessende Reflexionsteil befasst sich mit den theoretischen Grundlagen der christlichen Glaubensrechenschaft und Gewissheits begründung. Das Programm einer inhaltsorientierten Glaubensverantwortung zeigt auch neue Wege für den Glaubwürdigkeitsausweis des Christentums. Am Schluss des Bandes befindet sich das Sachregister für das Gesamtwerk. Die Autoren des vierten Bandes: Avery Dulles, Wilhelm Geerlings, Walter Kasper, Walter Kern, Erhard Kunz, Gerhard Larcher, Meinrad Limbeck, Peter Neuner, Otto Hermann Pesch, Hermann Josef Pottmeyer, Johann Reikerstorfer, Max Seckler, Dietrich Wiederkehr.  
P. Anselm Bütler

J. Ekström: **Unter dem Siegel der Botschaft**. Roman. Benziger, Zürich 1988. 300 S. Fr. 36.60.

Der Roman spielt in und um die schwedische Botschaft in Paris. Höchste wichtige Verhandlungen zwischen einer schwedischen und japanischen Firma stehen bevor. Da ereignen sich zwei rätselhafte Morde: ein Angehöriger der schwedischen Botschaft wird von seiner Frau tot in seinem Auto gefunden; ein Angehöriger der schwedischen Firmendelegation wird tot in einem Fluss entdeckt. Motive für den Mord beider scheinen keine vorhanden zu sein, es sei denn die Verhandlung der beiden Firmen, die, wenn ein Vertragsabschluss gelingt, für die schwedische Firma den Einstieg in ein «Weltgeschäft» bedeutet. Da nur Indizienbeweise vorliegen, wird der Fall geklärt, so dass die Schuldigen nicht mehr leben oder nicht haftbar gemacht werden können. Erst nachdem dieser offizielle Gerichtsentscheid gefällt ist, bringt der schwedische Botschafter, der durch reinen Zufall eine Lücke im Alibi des bzw. der Schuldigen am Mord des Botschaftsangehörigen entdeckt hat, diesen bzw. diese zum Geständnis, um innere Erleichterung zu ermöglichen, nicht neu den Fall aufrollen zu wollen.

P. Anselm Bütler

J. B. Metz/P. Rottländer (Hg.): **Lateinamerika und Europa**. Dialog der Theologen. Grünewald, Mainz 1988. 170 S. DM 22,80.

Die Universität Münster veranstaltete einen Kongress zum Thema: «Europa und Lateinamerika im Dialog», wobei von verschiedenen Fakultäten sog. Werkstätten organisiert wurden. Der vorliegende Band enthält die Vorträge der «Theologischen Werkstatt». Mehrheitlich kommen lateinamerikanische Theologen zum Zug, deutsche Theologen referieren zu gleichen Themen von der Situation in Mitteleuropa aus. Z. B. Volkskatholizis-

mus in Lateinamerika (J. C. Scannone) – Die Rolle der Religion in mitteleuropäischen Gesellschaften (F. X. Kaufmann) oder: Prozesse der Gemeindebildung in der brasilianischen Arbeiterpastoral (R. de Almeida Cunha) – Prozesse der Gemeindebildung: Exemplarische Schwierigkeiten in der BRD (H. Steinkamp). Das Eröffnungs- und Hauptreferat hielt L. Boff zum Thema: Europäische Freiheitstradition und lateinamerikanisches Befreiungsdenken. Erschütternd liest man das Referat von Kardinal Paulo Evaristo Arns über: Kirche und Menschenrecht in Lateinamerika. P. Anselm Bütler

**Wird die Kirche wieder jung?** Ein Taschenbuch der Bistumspressen. Herder-Taschenbuch Band 1548. 128 S. DM 7,90.

Dieses Taschenbuch hat heute eine ganz wichtige Bedeutung. Gegenüber aller pessimistischen Beurteilung der Kirche werden hier Beispiele angeführt, die einen Neuaufbruch in der Kirche zeigen, nicht nur in der Dritten Welt, sondern auch bei uns. Mögen diese Neuaufbrüche auch noch klein sein, sie wecken Hoffnung und Zuversicht. P. Anselm Bütler

K. Spiecker: **Mit Gott im Wort.** Beter der Bibel. Herder-Taschenbuch Band 1555. 128 S. DM 7,90. Der Band enthält meditative Nacherzählungen biblischer Berichte von betenden Menschen. Die Autorin versteht es ausgezeichnet, im meditativen Stil die jeweils entscheidenden Elemente der Berichte hervorzuheben. P. Anselm Bütler

## Buchhandlung Dr. Vetter



**Schneidergasse 27, 4001 Basel**  
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)  
Telefon 25 96 28

## Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG  
4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- Sanitäre Anlagen
- Umbauten und Neubauten
- Bad- und Küchenumbauten
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen
- Wärmepumpenboiler

## Gasthof Engel, Mariastein

Hotel – Restaurant

Bekannt für gute, gepflegte Küche  
Schöne ruhige Zimmer mit fließendem  
Wasser oder Dusche/WC  
Neue rustikale Lokaltäten bis  
160 Personen

Frieda Rohrer / Walter Hug  
Geschäftsleitung  
Telefon 061 / 75 23 75